

Wiedereinstieg in die Sicherheitspolitik

Kohls ehemaliger Berater Horst Teltschik wird Leiter der „Wehrkundetagung“

Die jährliche Münchner Konferenz für Sicherheitspolitik („Wehrkundetagung“) wird fortbestehen: Nach langem Suchen und der persönlichen Intervention des Bundeskanzlers wird Horst Teltschik, Vorstandsmitglied von BMW, die Nachfolge des Ewald von Kleist antreten. Horst Teltschik, Kohls Sicherheitsberater von 1982 bis 1990, galt als einer der Wunschkandidaten von Kleist; „letztlich überzeugt hat mich der Anruf von Helmut Kohl“, sagte er der SZ.

Kleist wird die Konferenz 1998 ein letztes Mal organisieren und Teltschik bei dieser 34. Tagung als Nachfolger einführen. Die „Wehrkunde“ hat sich im Laufe der Jahre zum weltweit zugkräftigsten Magneten der *strategic community* entwickelt. Traditionell sprechen Kanzler und Bundesverteidigungsminister sowie der Oppositionschef vor einem Publikum, das Senatoren und Minister,

Militärs, Wissenschaftler und Publizisten umfaßt – neuerdings auch aus dem Gebiet des ehemaligen Warschauer Paktes.

Gerade die amerikanischen Teilnehmer, die stets vom Pentagon-Chef angeführt werden, hatten in großer Zahl bei Kohl für die Fortführung der Konferenz plädiert. Auf die Frage, warum er trotz seiner hauptamtlichen Tätigkeit bei BMW zugesagt habe, antwortete Teltschik: „Ich bin von sehr vielen Leuten in der Bundesrepublik angesprochen worden. Nicht nur vom Kanzler, sondern auch von Klaus Kinkel, Egon Bahr, der die SPD repräsentiert, und von Edmund Stoiber, dem bayerischen Ministerpräsidenten, der als Gastgeber fungiert. Daß ich international akzeptiert bin, daran gibt es ohnehin keinen Zweifel. Gerade zu den USA habe ich immer die besten Kontakte unterhalten, und nach Osten sowieso.“

Wichtig sei für Teltschik aber auch gewesen, „daß das Unternehmen hinter meiner neuen Tätigkeit steht“. (Teltschik ist als Vorstandsmitglied bei BMW für „Public Affairs“ zuständig.) Seine neue Rolle bei der „Wehrkunde“, so Teltschik, sei „auch im Interesse des weltweit tätigen Konzerns“. Das künftige Format der Konferenz würde die neuere Linie von Kleist fortführen. „Die Zusammensetzung der Teilnehmer wird weiter globalisiert, der Sicherheitsbegriff ausgedehnt auf nicht nur militärische Bedrohungen.“ Die Konferenzerfahrung fehlt Teltschik nicht. Bei Bertelsmann hatte er das „Internationale Bertelsmann-Forum“ gegründet; seit zwei Jahren organisiert er vornehmlich mit osteuropäischen Politikern das „Europa-Forum“.

Josef Joffe

HORST TELTSCHIK

Photo: SV-Archiv